



MITTEILUNGEN
AUS DEM
OBERÖSTERREICHISCHEN
MUSEALVEREIN
GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE



8. Jahrgang

Mai 1978

Folge 2

In eigener Sache

Der letzten Nummer der "Mitteilungen" lag ein Zahlschein für die Begleichung des Mitgliedsbeitrages 1978 bei. Erfreulicherweise sind rund zwei Drittel der Mitglieder ihrer Zahlungsverpflichtung bereits nachgekommen, während etwa ein Drittel bisher noch nicht eingezahlt hat. Da die Einzahlungen als Grundlage für die Festlegung der Auflagenhöhe dienen, könnte es leicht vorkommen, daß säumige Zahler nicht mehr in den Besitz des gewünschten Jahrbuches kommen. Außerdem ist es dem Büro, in dem eine Halbtagskraft den Musealverein und zwei weitere Vereine betreut, auf die Dauer nicht möglich, zu mahnen und den Einzelversand der Jahrbücher durchzuführen.

Wir hoffen daher auf das Verständnis der Mitglieder und ersuchen, ausständige Zahlungen bald zu begleichen. Weiters möchten wir nochmals darauf hinweisen, daß eingehende Zahlungen jeweils für das am weitesten zurückliegende offene Jahr gutgebucht werden.

In diesem Zusammenhang sei auch auf den entsprechenden Abschnitt in unseren Satzungen - veröffentlicht im Jahrbuch 122/II; S 8 ff § 5 (2) - verwiesen, demzufolge die Begleichung des Mitgliedsbeitrages bis 31. März eines jeden Jahres erfolgen sollte.

Dr. Gerhard Winkler

A u s d e m V e r e i n

Eintritte:

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder: Margarete Czerny, Landesbeamtin, Linz; Anna Elisabeth Eckschlager, Linz; Dr. Alexander Füss, prakt. Arzt, Linz; Alfred Gaggl, ÖBB-Beamter Linz; Anneliese Gammer, Pensionistin, Steyr; Lucy Grassl, Pensionistin, Linz; Alice Haselböck, Pensionistin, Linz; Prof. Eckhart Höllwerth, Gmunden; Elisabeth Hubinger, Prof.i.R., Linz; Prof. Josef Kandlhofer, Linz; Dr. Christiane Kestler, Juristin, Linz; Emilie Kestler, Lehrerin i.R., Wien; Erhard Kestler, Jurist, Linz; Marianne Koller, Dipl.-Fürs.i.R., Linz; Hedwig Ludwig, Pensionistin, Linz; Hella Lutz, Hausfrau, Linz; Emma Mayr, Pensionistin, Linz; Dr. Berta-Regina Ottinger, FA für Zahnheilkunde und Kieferchirurgie, Frankenburg; Rosa Pazelt, Redakt.i.R., Linz; Wolfgang Pesendorfer, Schüler, Linz; Franz Pesendorfer, ÖBB-Beamter, Linz; Hon.-Prof. Dr. Therese Pippan, Salzburg; Ludmilla Roschall, kfm. Angestellte, Linz; Henriette Rudalics, Hausfrau, Linz; Hermine Sonntagbauer, Lehrerin, Linz; Gertraud Sützl, Gemeindebeamtin, Braunau-Ranshofen; Anna Wägenhofer, Hausfrau, Leonding; Erna Wein, Landesbeamtin, Linz; Hilde Werner, Schulrat, Linz; Anna-Maria Wolfinger, Pensionistin, Linz.

Todesfälle:

Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder: Prof. Dr. Gerhart Baron, Kammerarchivar i.R., Linz; Rudolf Fleischmann, Regierungsrat i.R., Linz; Univ.-Prof. DDr. Alois Gruber, Linz; Dr. Adolf Hirschal, Obersenatsrat i.R., Linz; Leopold Holly, Linz; Anna-Maria Huber, Pensionistin, Linz; Hans Kasper, Linz; Dr. Georg Kotek, Wien; Alfred Ludwig, Schulrat, Linz; Elisabeth Philipp, Linz; Rudolf Riedel, Dürnstein; Dr. Ludwig Rupp, Linz; Prof. Dr. Josef Schädler, Linz

Dr. Josef S c h ä d l e r
(1889 - 1978)

Am 3.4.1978 ist unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Josef Schädler im 89. Lebensjahr gestorben. Mit ihm ist ein in jeder Beziehung aufrechter und ehrenhafter Mann von uns gegangen, mit dem die geologische Erforschung unseres Landes und auch die großen Aufbauleistungen nach dem 2. Weltkrieg auf's engste verbunden sind. Gibt es doch in Oberösterreich kaum ein größeres Bauwerk aus dieser Zeit, für das nicht Dr. Schädler seine umfassenden geologischen Kenntnisse und Erfahrungen eingesetzt hätte. Das gleiche gilt für die Erfassung und

Begutachtung von Bodenrohstoffen, von Heilquellen, für die Grundwasserforschung, geologische Kartierung usw. Die Voraussetzungen für diese umfassenden Leistungen verdankt der gebürtige Gmundner einerseits seiner gediegeneren Ausbildung auf der Universität Graz, andererseits war er, der kein Scheute und in seiner bescheidenen Art nichts anderes als seine Arbeit kannte, schon in jüngeren Jahren überall dort zu finden, wo voller Einsatz und Enthusiasmus gefragt war. Nur so konnte er jenes breite und fachlich so breit gestreute, gediegene und praxisbezogene Wissen sammeln, das ihn zu einem der letzten Universalfachleute auf dem Gebiet der Geologie gemacht hat. All die Vielfalt seiner Tätigkeit auch nur aufzuzeigen muß eine ausführlicheren Nachruf in unserem Jahrbuch, Band 123, vorbehalten bleiben. Dort wird auch auf die vielen ihm zuteil gewordenen wissenschaftlichen und öffentlichen Auszeichnungen und Ehrungen sowie seine berufliche Stellung, sein Wirken auch außerhalb unseres Landes, einzugehen sein. Dr. Schädler war auch ein Pionier des modernen Naturschutzgedankens, bei dem die Sicherung des menschlichen Lebensraumes im Vordergrund steht. Wir wollen ihn und sein Werk in Ehren halten, daraus lernen und darauf weiterbauen!

Univ.-Doz. Dr. Hermann Kohl

EXCURSIONSBERICHTE

✓ Die Bestandsveränderungen in der Tierwelt Oberösterreichs und ihre Ursachen (25.1.78)

Mit diesem Vortrag hat Univ.-Prof. Dr. E. R. Reichl, vorwiegend anhand von Beispielen aus der Insektenwelt - die Arten wurden jeweils mit Dias vorgestellt - die natürlichen und die vom Menschen hervorgerufenen Änderungen in der Natur, in verschiedenen Lebensräumen unseres Bundeslandes, erläutert. Er stellte sehr anschaulich eine Reihe von Faktoren vor, die für Bestandsveränderungen in der Tierwelt Oberösterreichs innerhalb der letzten Jahrzehnte ausschlaggebend waren.

G.M.

✓ Die o.ö. Ländlerformen und o.ö. Ansingebrauche (1.2.78)

Kpm. Blöchl behandelte ein allen Oberösterreichern wohl vertrautes, doch von Entstehung und Entwicklung her wenig bekanntes Gebiet. Mittelalterliche Tanzformen standen Pate für den Ländler. Ein Lexikon aus dem 17. Jh erklärt ihn als "Tanz des Volkes". Im 18. Jh beginnen schriftliche Aufzeichnungen, das 19. Jh bringt die Blütezeit des Ländlers. Ländlermotive sind in Kompositionen berühmter Musiker (Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Bruckner...) zu finden. Die räumliche Verbreitung ging vom Krems- und Almtal aus und führte über das Mühlviertel ins Innviertel (zeitlich mit der Abtretung dieses Gebietes an Österreich zusammenfallend), zuletzt eroberte der Ländler - wohl mit Hilfe der neuen Salzkammergutbahn - auch das Salzkammergut. Aber auch in anderen Bundesländern ist dieser hauptsächlich von Zechen und Ruden getanzte Schreittanz bekannt. Figuren und Tempi sind gegendweise verschieden. Der Vortrag wurde mit Tonbandaufnahmen und Filmen reich gestaltet. Anschließend stellten sich Kpm. Blöchl und Dr. Fochler zu einer lebhaften Diskussion zur Verfügung. Wir haben uns gefreut, so viel Interessantes zu erfahren!

M - Z

Australien II "Menschen und Landschaft in Victoria" (8.2.78)

✓ Auch der zweite Diavortrag von Dr. T u r s k y über seine Australienreise war sehr gut besucht. Diesmal stand die Situation im Bundesstaat Victoria im Mittelpunkt, wobei vor allem auch die soziologische Struktur, die Tierwelt Australiens und die Landschaft dieses südlichsten Teiles des Kontinents geschildert wurde.

T.T.

Volkskundliche Bildinhalte auf mittelalterlichen Münzen (23.2.78)

✓ Der Vortrag von Dr. Heidelinde J u n g war eine sehr lehrreiche und interessante Einführung in ein Spezialgebiet, das für die meisten Zuhörer Neuland war: die Münzkunde. Wir erfuhren, daß der Pfennig, welcher in unseren Tagen nur noch Scheidemünze und aus Kupfer ist, im Mittelalter aus Silber war und in großen Teilen Europas als einziges Zahlungsmittel diente. Es wurde Regensburger, Enns- und Wiener Pfennig erwähnt. Von den letzteren kennt man über 150 verschiedene Motive, von denen uns eine große Anzahl im Lichtbild vorgeführt wurde. Die Vielzahl der Motive erklärt sich aus den jährlichen Neuprägungen, die wegen der Währungsverschlechterung (des Münzverrufes) notwendig waren. Während in Deutschland zur Stauferzeit die einseitig geprägten dünnen Silbermünzen, die sogenannten "Brakteaten", ihre Motive der Hochkunst entnahmen, bevorzugte man in Österreich Bildinhalte aus der Volkskunst. Ihre Entwicklung von einfachsten geometrischen Formen zu stilisierten Pflanzen- und Tierdarstellungen, religiösen und heraldischen Symbolen wurde aufgezeigt. Lebhafter Beifall dankte der Vortragenden und es wurde der Wunsch geäußert, einmal "Originalpfennige" besichtigen zu können.

H.J.

✓ Zwischen Ennsfluß und Ipfbach (4.3.78)

Es wäre eine Freisfrage gewesen: Wo fließt der Ipfbach?? Bei herrlichem Wetter ging's mit einem neuen Reiseleiter, Herrn Doktor Franz S t a u b e r, zuerst nach Kronstorf, wo bei der Restaurierung der Kirche Fresken aus dem 13. Jh freigelegt werden. Über die mühevollen Arbeit derartiger Freilegungen berichtete der anwesende Restaurator. Der Schulleiter zeigte uns das winzige Stübchen, in dem Anton Bruckner während seiner Kronstorfer Zeit lebte. Nächste Station war Hargelsberg. Nach einer kurzen Besichtigung der Kirche zeigte uns der Schuldirektor seine mehr als 3000 Fundstücke umfassende Sammlung von Gegenständen aus der Jungsteinzeit bis in die Bronzezeit. Experten aus dem naturhistorischen Museum in Wien vermuten hier ein ehemaliges Produktionszentrum, da Rohmaterial aus Böhmen als Fertig- und Halbfertigware neben großen Mengen von Bearbeitungsabfällen gefunden wurde. In Hofkirchen im Traunkreis stießen wir endlich auf den Ipfbach, der seinen Namen vom Geschlecht der Ipfer herleitet. In der einfachen gotischen Kirche bewunderten wir das prächtige Netzrippengewölbe mit Tierköpfen als Schlußsteinen. Die nette kleine Rundfahrt schloß mit einem gemütlichen Beisammensein. Unseren herzlichen Dank Herrn Dr. Stauber und allen anderen Herren die sich um uns bemüht haben!

M - Z

Ried und sein umgestaltetes Volkskundehaus (11.3.78)

Über Mehrnbach und Eitzing der Name leitet sich vom Geschlecht der Itzinger ab - führte uns Dr. Turky nach Ried im Innkreis. Unser Vereinsmitglied Pfarrer Dr. Dopf erklärte uns in hochinteressanter Weise seine Pfarrkirche in Mehrnbach (besondere Prunkstücke sind drei Schwanthaler-Altäre, die im Zuge der Schwanthalerausstellung renoviert worden waren) und begleitete uns dann in seine Filialkirche Eitzing, deren Hochaltar eine Schutzmantelmadonna vom größten Konkurrenten der Schwanthaler besitzt, vom Bildhauer Vogl.

Der Nachmittag fand uns in Ried. Amtsrat Mader erwartete uns schon bei der Kirche, mit deren Besichtigung die Führung begann. Von der ursprünglichen gotischen Kirche ist nur noch eine kleine Darstellung der hl. Ursula über dem Backeraltar erhalten. So wie die Backer hat jede Zunft in einer Seiternische in der Kirche ihren eigenen Altar. - Heute steht über den Grundmauern der alten Kirche das barocke Bauwerk, das von Innviertler Künstlern, beginnend mit den Schwanthalern bis herauf zu Dachauer und Furtner ausgeschmückt wurde. - Im Festsaal des neu ausgebauten Volkskundehauses begrüßte uns der Bürgermeister der Stadt Ried. In einer kurzen Ansprache zeigte er die Probleme der Erweiterung des Gebäudes auf, plauderte auch allgemein über kulturelle Fragen seiner Stadt - Schulen, Sportveranstaltungen ... um dann auf das Heimathaus, dessen Erweiterungsbau und Verwendung überzugehen. Im geschmackvoll gestalteten Festsaal finden künstlerische Veranstaltungen und Vorträge statt, in den Pausen tocht den Besuchern das ganze Heimathaus offer. Der Figurensaal mit lebensgroßen Figuren aus der Schwanthaler-Schule dient als Pausenraum; eine gemütliche große Stube und ein Buffet stehen ebenfalls zur Verfügung. Auch wir saßen dort bei unserer Abschlußjause beisammen, während ein Zitherspieler die angeregte Unterhaltung mit heimatlichen Weisen untermalte. Die umfangreiche Galerie bringt Werke neuerer Innviertler Künstler (Kubin, Dachauer, Hirschenauer, Weidinger, Traeger, Bilger ...), weitere Ausstellungsräume sind heimatkundlichen Exponaten gewidmet. Es war eine fröhliche und lehrreiche Fahrt, die uns allen viel Freude bereitetete!

M - Z

Zwischen Enns und Ybbs (1.4.78)

Leitung: Amtsrat Reisingbauer.

Diésmal war uns der Wettergott wohlgesinnt, dem verfänglichen Datum zum Trotz, doch die kleinen Aprilscherze blieben nicht aus. Beim Ennsener Stadtturm erwartete uns der Reiseleiter und über die Autobahn ging's zum ersten Ziel, der alten Pfarrkirche von Amstetten. Sie ist dem hl. Stephan geweiht, seit 1770 bestehend, gotisch, besitzt zahlreiche interessante Grabplatten aus dem 15. - 19. Jh.

Durch Mostviertel und Ybbsfeld schaukelten wir auf Umwegen, über schmale kurvenreiche Sträßlein und viel zu schwache Brücken nach Allhartsberg:

Die Hallenkirche aus dem 14. - 16. Jh besitzt einen früher in der Kirche auf dem Sonntagberg aufgestellten Hochaltar mit russischen Stilelementen. Weiter ging's zur berühmten Wallfahrtskirche auf dem Sonntagsberg. Der Bau stammt von Jakob Prandtauer und Munggenast, die Innenausstattung Stuck, Fresken etc. - von Daniel Gran, Melchior Hefele, Martin Johann Schmidt (Kremser-Schmidt). Das Kultbild, ein sogenannter Gnadestuhl, findet sich in dreifacher Ausfertigung: am Hochaltar, auf einem Vortragstab und in der Nähe des Einganges. Nach dem sehr gut organisierten Mittagessen in Biberbach führen wir nach St. Peter in der Au (Geburtsort des Operettenkomponisten Carl Zeller mit Vogelhändler-Denkmal), weiter nach St. Veit in der Au (Friedhofskirche von Seitenstetten, romanisch-gotischer Bau) und zum Stift Seitenstetten, wo uns

der Abt sehr freundlich begrüßte und uns persönlich durch einige Räume führte (reizendes barockes Mineralienkabinett, Festsaal, Aula, Bibliothek, Gemäldegalerie mit prachtvollen Werken von Altomonte, Troger, Kremser-Schmidt, Reslfeld ..). Die wunderschöne Kirche, deren romanisch-gotisches Baukonzept trotz Barockisierung noch deutlich erkennbar ist (besonders in der Ritterkapelle), wird derzeit renoviert. Unser aufrichtiger Dank für die interessante Führung konnte nur zum Teil in Form von Spenden für die Kirchenrenovierung abgegolten werden. Stift Seitenstetten wird uns jedenfalls lebhaft in bester Erinnerung bleiben. In Weistrach fand nach der Kirchenbesichtigung - extrem tief herabhängende Schlußsteine - noch eine Essenpause statt. Bei der Heimfahrt stellte unser tüchtiger Fahrer Findigkeit, Geduld und Humor unter Beweis, bis es ihm gelang, nach nächtlicher Rundfahrt durch Steyr unseren Reiseleiter zum gewünschten Ziel zu bringen. Unseren herzlichen Dank!

M - Z

✓ Natur und Mensch in zwei Vorträgen mit Lichtbildern (6.4.78)

An diesem Abend wurden im Landeskulturzentrum Ursulinenhof vom OÖMV zwei interessante Vorträge veranstaltet. Die Einbegleitung erfolgte durch Dr. Hellmut Tursky, der nebst der allgemeinen Begrüßung dem O.Ö. Kunstverein 1851 der den Vortragssaal zur Verfügung gestellt hatte, bestens dankte.

Als erster Vortragender kam Dr. Gerald M a y e r, der Naturschutzbeauftragte des Landes Oberösterreich, zum Wort. Er behandelte das Thema "Die Stellung des Menschen in der Natur und zur Natur". Er zeigte, wie sehr der Mensch von der Natur abhängig ist und bleibt, er sich deshalb möglichst davor hüten müsse, naturzerstörend zu wirken. An Beispielen erhärtete der Vortragende die Folgen diesbezüglicher Fehler.

Anschließend sprach Prof. Josef Kandlerhofer über "Was blüht im Frühling und Frühlommer?". Er entzückte dabei durch eine Fülle von Pflanzendias, die im Verein mit den begleitenden Worten so recht die Liebe des Vortragenden zur Natur widerspiegelten.

Hu

Rund um St. Florian (15.4.78) ✓

Leitung: Dr. Winkler, Univ.-Prof. DDr. Rehberger, Prof. Eleonore Klee ✓

Vorüber an der Großbaustelle Bulgariplatz mit ihren vielen Bausünden, am Marterl für die tödlich verunglückte Frau des ehemaligen Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg hier verunglückte auch die belgische Königin Astrid - gelangten wir zur Tillysburg. Gut erhaltener Bau aus dem 17. Jh mit Renaissancemerkmalen, prächtigem Arkadenhof und Stuckarbeiten über den Fenstern. Häufiger Besitzerwechsel. Name nach einem Neffen des Feldherrn. Zeitweise im Besitz des Stiftes St. Florian (Einbau eines Stiegenhauses). Jetziger Besitzer: Graf von Eltz. Über Samesleiten, wo ein charakteristischer Vierkanthof vom Museum angekauft wurde, ging's zum Stift St. Florian. Dr. Rehberger erwartete uns und berichtete über die Geschichte der Bibliothek, deren Leitung in seinen Händen liegt. Sehr wertvolle Handschriften, Illuminationen, Neumen, lagen frei zur Besichtigung auf. Über die Restaurierung beschädigter Folianten erzählte Frau Prof. Klee, die uns in die ungeahnte Vielfalt dieser Arbeiten Einblick geben konnte. Wir durften sogar ihre kleine Werkstatt besuchen. Noch ein kurzer Abstecher in Marmorsaal und Kirche, dann eilten wir ausgefroren und hungrig ins Gasthaus. Auf der Heimfahrt entdeckten wir mit Freude, daß der ernste Wissenschaftler Dr. Winkler Talent zum Maitre de plaisir besitzt - er lockerte die Fahrt durch humorvolle Einlagen auf.

M - Z

U N S E R E N Ä C H S T E N V E R A N S T A L T U N G E N
Organisation Dr. Helmut Tursky

i c h t i g e V o r b e m e r k u n g e n

Immer wieder erreichen uns Klagen darüber, daß durch ungleichmäßige Postzustellung selbst innerhalb von Linz Interessenten an unseren Exkursionen ihre Anmeldungen nicht rechtzeitig durchführen können.

Folgende Vorschläge wurden gemacht, um dieser bedauerlichen Tatsache begegnen zu können:

1. Anmeldebeginn erst mehrere Tage nach Aussendung der "Mitteilungen"

Dagegen spricht, daß dann die Interessenten für alle Exkursionen zur gleichen Stunde im Sekretariat vorsprechen und lange Wartezeiten und unliebsames Gedränge unvermeidlich sind.

2. Am ersten Anmelde tag sollen nur die Plätze einer Langsitzreihe vergeben werden.

Dagegen spricht, daß dann Nachzügler bessere Plätze bekommen als Teilnehmer, die sich am ersten Tag gemeldet haben. Die bisher strikt eingehaltene Reihenfolge der Platzvergabe wäre damit gestört.

3. Keine Annahme telefonischer Anmeldungen.

Dagegen spricht, daß berufstätige und auswärtige Interessenten kaum mehr teilnehmen könnten.

Um weitere Anregungen zur Erreichung einer "Chancengleichheit" für alle Exkursionsinteressenten und um Stellungnahme zu den oben genannten Vorschlägen wird herzlich gebeten!

Für die in diesem Heft ausgeschriebenen Exkursionen haben wir folgende Lösung gefunden: Die Mitteilungen werden in der ersten Woche des Mai zugestellt, die Anmeldungen werden erst ab 8. Mai möglich sein, da das Büro wegen der Südtirol-Exkursion erst an diesem Tag wieder geöffnet sein wird.

Telefonische Anmeldungen dürfen wir nur von auswärtigen und berufstätigen Mitgliedern entgegennehmen.

o o o

Wir erinnern an den bereits in der Folge 1/78 ausgeschriebenen Vortrag
27. April 1978 (Donnerstag)

Herrliches Südtirol (Diavortrag)

Mit Rucksack, Auto und Wanderstab in das Reich leuchtender Felsen und kühnster Alpenstraßen.

Vortragender: WAR Bert P o d u s c h k a

Ort und Zeit: Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Galerie des O.Ö. Kunstvereines 1851, Erdgeschoß

Eintritt: S 15,--; Jugend frei!

23. Mai 1978 (Dienstag)

✓ Das Waldviertel (Lichtbilder)

Vortragender: SR Dipl.-Ing. Friedrich K a e s s m a y e r

Ort und Zeit: Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Ausstellungssaal der
Berufsvereinigung der bildenden Künstler Oberösterreichs, Erdgeschoß
19,30 Uhr

Eintritt: S 15,--; Jugend frei!

✓ 7. Mai 1978 (Samstag)

Burgen und Schlösser des nördlichen Waldviertels

Fahrtverlauf: Linz Freistadt - Sandl - Gmünd - Heidenreichstein -
Kautzen Dobersberg - Raabs (Mittagspause) - Drosendorf - Riegers-
burg Hardegg - Weitersfeld - Sallapulka - Breiteneich - Horn -
Kamptal - Langenlois Krems - Wachau - Spitz (Abendpause) - Melk -
Autobahn Linz.

Folgende Zielpunkte werden auf dieser Exkursion besichtigt:

Heidenreichstein: Bedeutendste mittelalterliche Wasserburg Nieder-
österreichs

Raabs: Die Burg thront auf einem schmalen, langgestreckten Felsplateau
über der Thaya. Der mittelalterliche Bestand, welcher unter den Her-
ren von Puchheim umgebaut wurde, zeigt heute vorwiegend die Formen
der Mitte des 16. Jh

Riegersburg: Ein zweigeschossiger, um einen rechteckigen Hof gelager-
ter Schloßbau, den die Familie Khevenhüller-Metsch zu Beginn des
18. Jh aufführen ließ, wurde um 1735 durch Zubau eines neuen Flügels
erweitert der Joseph Emanuel Fischer von Erlach zugeschrieben wird;
er bildet die prächtige 3geschossige Hauptfront des malerisch an ein-
nem Teich gelegenen Schlosses.

Hardegg: Die mittelalterliche Burg brannte im 16. Jh ab und verfiel
später. Seit 1890 haben die Khevenhüller-Metsch den südwestlichen
Teil in der Art von Kreuzenstein wiederherstellen lassen.

Breiteneich: Eines der frühesten Renaissanceschlösser in Niederöster-
reich erbaut 1541.

Leitung: SR Adolf B o d i n g h a u r ✓

Abfahrt: 7,00 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S 260,--
	für Gäste	S 280,--
	für Jugend	S 130,--

NB: Dadurch, daß die Fahrtstrecke
rund 500 km beträgt und in fünf
Objekten Eintritt bezahlt werden muß,
ist der Preis höher als bei üblichen Tagesfahrten!

10./11. Juni 1978 (Samstag/Sonntag)

✓ Schloß Halbturn: Sonderausstellung "Judentum im Mittelalter"

Fahrtverlauf:

Sam, 10. Juni: Linz - Autobahn Heiligenkreuz (Führung, Mittagessen) -
Sattelbach - Helenental Ebreichsdorf - Eisenstadt (Führung, Jause) -
- Steinbruch St. Margarethen (zeitgenössische Bildhauerarbeiten) - Rust
(Ortsbesichtigung, weinschenke, Abendessen) - Oggau - Neusiedl -
Frauenkirchen (Nächtigung)

So, 11. Juni: Frauenkirchen - Mönchhof - Halbturn (Kaiserliches Jagdschloß, erbeut von Lukas von Hildebrandt, Besuch der Ausstellung "Judentum im Mittelalter", einer für Österreich erstmaligen wissenschaftlichen Dokumentation) - Frauenkirchen (Mittagessen) -
- Neusiedl am See - Donnerskirchen - Leithagebirge - Seibersdorf -
- Ebreichsdorf - Mödling (Stadtbesichtigung) - Seegrotte - Hinterbrühl - Höldrichsmühle - Gaaden (Abendessen) - Heiligenkreuz -
- Autobahn Linz.

Leitung: Dr. Hellmut T u r s k y ✓

Abfahrt: 7,00 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: ca. 21 Uhr

Fahrt, Führungen, Eintritte	für Mitglieder	S 540,--
und Halbpension in Frauen-	für Gäste	S 560,--
kirchen	für Jugend	S 270,--

NB: Es wurde versucht, möglichst gleichwertige Unterkünfte zu reservieren. Trotzdem werden Qualitätsunterschiede unvermeidlich sein. Einbettzimmer sind nicht vorhanden. Wir bitten um Ihr wohlwollendes Verständnis!

✓ 24. Juni 1978 (Samstag)

Zur Paramentenausstellung im Stift Schlägl

Fahrtverlauf: Linz - Rohrbach - Stift Schlägl (Führung durch Ausstellung und Kirche, kurzes Orgelkonzert) - Mittagessen im Landgasthof Gmü Haslach St. Stefan am Walde (Kirche 12. Jh) -
- Helfenberg (Schloßbesichtigung) - Waxenberg (kurzer Spaziergang, Schule mit Wappen der Waxenberger Geschlechter, Konzert im Schloß)
- Linz.

Diese Abschlußveranstaltung vor der Sommerpause soll nicht nur eine Besichtigungsfahrt sein, sondern mehr gesellschaftlichen Charakter haben. Im Stift Schlägl wird uns der Prior Dr. Isfried Pichler persönlich begrüßen, im Schloß Helfenberg der Hausherr Dipl.-Ing. Nikolaus Graf Revertera und in Waxenberg der Bürgermeister Prof. Mag. Rudolf Rathgeb und der Schuldirektor Heibert Haas. An die Stelle eines Theaterbesuches wie in den Vorjahren tritt das "Konzert auf alten Instrumenten" im Rittersaal des Schlosses Waxenberg, wo wir auch anschließend die Teilnehmer an dieser Fahrt zu einem kleinen trockenen Imbiß einladen.

Leitung: Dr. Hellmut T u r s k y ✓

Abfahrt: 8,00 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: gegen 20,30 Uhr

Fahrt, Eintritte, Führungen	für Mitglieder	S 170,--
und Jause	für Gäste	S 200,--
	für Jugend	S 90,--

Wie schon auf Seite 7 bemerkt, ist die Anmeldung für sämtliche angekündigten Veranstaltungen ab 8. Mai möglich. Reservierte Plätze, die nicht spätestens 8 Tage vor der jeweiligen Fahrt bezahlt sind, werden an andere Interessenten vergeben!

V O R S C H A U :

Fahrt zur Ausgrabung eines Germanendorfes bei Bernhardstal
 Ausstellung "4000 Jahre ostasiatische Kunst" in Krems und
 "Franz Josef und seine Zeit" in Pottenbrunn
 Versteinerte Eichen auf dem Bauplatz Abwinden
 Clam - Wallsee - Ardagger
 Sensenschmiedemuseum Micheldorf und Georgenberg
 "Die Schaunberger in Oberösterreich" in Eferding
 Die in der letzten Nummer angekündigte Zürn-Ausstellung
 findet erst 1979 statt!

 B e i t r i t t s e r k l ä r u n g

N a m e :

B e r u f :

A d r e s s e :

Ich trete dem Oberösterreichischen Musealverein als Mitglied bei.

Datum

Unterschrift

Während der Sommerferien kein Bürobetrieb! Ab Montag, dem 18.9.1978
 stehen wir wieder zu Ihrer Verfügung und wünschen bis dahin recht
 gute Erholung!

Eigentümer, Herausgeber und Ver-
 leger: O.Ö. Musealverein, Gesell-
 schaft für Landeskunde. Eigenver-
 vielfältigung. Für den Inhalt ver-
 antwortlich: Dr. Gerhard Winkler
 und Dr. Hellmut Tursky, alle
 4 0 2 0 Linz, Landstraße 31/II
 Tel. 70 2 18 Postfach 430
 Bürozeiten: Mo - Fr 8,30 - 12
 Mi auch 14,00 - 16

P.b.b.

Erscheinungspostamt Linz
 Verlagspostamt 4020 Linz/Donau

An den
 OÖ. Musealverein

Landeskulturzentrum Uräinenhof
 Landstraße 31/ii
 4 0 2 0 L i n z